

FELIX Zytig



Begrünte Terrassen



Liebe Gartenfreunde, liebe Kunden

Ein Garten ist längst nicht mehr nur ebenerdig möglich, sondern auch auf einem Dach. Auf einer Terrasse kann durch eine geschickte Planung zusätzlicher Wohnraum entstehen. Durch eine passende Auswahl an Ausstattungen, Gefässen und Pflanzen lassen sich viele lauschige Orte zum Verweilen erschaffen. Beim Anlegen solcher Flächen gibt es einiges zu beachten, was wir Ihnen in dieser Ausgabe näherbringen möchten.

Mit Vorfreude schauen wir dem Herbst entgegen und freuen uns auf den (neugestalteten) Dachgarten, auf dem Sie Energie tanken können.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen der Zeitung.

Ihre **FELIX Gartenbau AG**
Andreas, Thomas
und **Christoph Felix**

LEHRLINGE

Garten- und Landschaftsbau EFZ
Timo Osterwalder
Dario Enz
Anna-Lena Mullis



NEUE LEHRLINGE
HERZLICH WILLKOMMEN

Gärtnerin EFZ
Adina Signer



Zierpflanzen-gärtnerin EFZ
Larissa Stücheli

ERFOLGREICH
ABGESCHLOSSEN
WIR GRATULIEREN



Garten- und Landschaftsbau EFZ
Cédric Eilinger

ARTGARDEN

Die «artgarden» findet jedes Jahr während drei Wochen im April an der oberen Bahnhofstrasse in Wil statt. Verschiedene Gartenbauer errichten beachtliche Stände. An den Wochenenden stehen den Besuchern jeweils Fachpersonen für Fragen und Anliegen zur Verfügung. Die diesjährige Ausstellung war ein grosser Erfolg und zog, trotz des unerwarteten Schneefalls in der ersten Woche, zahlreiche Besucher an.



HERZLICHEN DANK
ALLEN BESUCHERN

Das Highlight an unserem Stand war eine beeindruckende Baumwurzel, welche symbolisch für unsere langjährige Verwurzelung in Wil stand.

ABSCHIED



Tieftraurig mussten wir im Juni von unserem geschätzten Mitarbeiter und langjährigen Arbeitskollegen, Bruno Brülisauer, Abschied nehmen. Viel zu früh wurde er durch einen tragischen Unglücksfall aus dem Leben gerissen. Er wird uns fehlen und allen in bester Erinnerung bleiben.

LEIDENSCHAFTLICH,
ZUVERLÄSSIG UND LOKAL.



felix-gartenbau.ch

Mörenau 13, 9514 Wuppenau | Junkerstrasse 26, 9500 Wil | Mühlau, 9602 Bazenhaid
Telefon 071 944 24 14 | info@felix-gartenbau.ch

Hortensien



Es gibt eine riesige Sortenvielfalt bei Hortensien mit verschiedenen Blütenfarben (blau, rosa, rot und weiss) und Blütenformen (kugelförmig, tellerförmig, rispenförmig). Auch das Blattwerk ist erwähnenswert. Einige Sorten zeichnen sich durch ein samtiges, weiches oder gelapptes Blattwerk aus, das von den traditionellen Blattformen abweicht.

Nebst den traditionellen Bauern-Hortensien halten die Rispenhortensien (*Hydrangea paniculata*) längst Einzug in die meisten Gärten. Sie gedeihen in jedem gewöhnlichen Boden, blühen zuerst cremefarben und verfärben sich dann zu pink. Rispenhortensien sind ein pflegeleichter als die traditionellen Hortensien.

Hortensien gehören zu den ältesten und beliebtesten Gartenpflanzen und sind für ihre prächtigen Blüten und das Farbenspiel bekannt. Hortensien sind auch als Trendpflanzen beliebt. Vor allem Neuzüchtungen, die als Topfpflanzen verkauft werden, verzeichnen starke Zuwachsraten. Hortensien passen hervorragend zu den heute viel verwendeten Materialien wie Naturstein und Stahl.

Besondere Aufmerksamkeit sollte dem Boden gewidmet werden. Hortensien bevorzugen normalerweise eher sauren Boden. Für blaue Hortensien ist ein saurer Boden oder saure Erde sogar zwingend erforderlich. Nur unter diesen Bedingungen kann die Pflanze den Aluminium-Dünger aufnehmen, der für die Bildung der blauen Blütenfarbe notwendig ist.

Das Gartenjahr

September

Die Tage werden nun wieder kühler und wir müssen weniger giessen. Stehen spät blühende Stauden wie Asters, Chrysanthemen oder Anemonen jetzt aber zu trocken, leidet ihre Blüte.

März

Vergessen Sie die Kübelpflanzen im Winterquartier nicht. Sind die Neuaustriebe gesund? Muss allenfalls umgetopft werden? Es kann auch ein Rückschnitt vorgenommen werden.

Februar

Bei Gartenteichen sollte sich keine geschlossene Eisdecke bilden. Ansonsten können Faulgase nicht entweichen und schädigen Flora und Fauna im Wasser. Als vorbeugende Massnahme Stängel von Sumpfpflanzen stehen lassen (wirken wie ein Strohhalme) oder treibende Eisfreihalter verwenden.

Oktober

Schneiden Sie vertrocknete Halme von Gräsern nicht ab. Sie dienen bis zum Frühjahr den Wurzeln als natürlicher Schutz. Zudem sehen sie mit Tau oder Raureif überzogen sehr dekorativ aus. Stattdessen bündelt man die Halme und bindet sie locker zusammen.

Januar

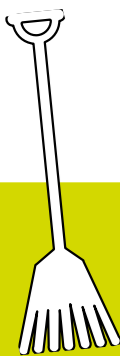
Ist es bitterkalt, sind viele Pflanzenteile brüchig. Betreten Sie deshalb Rasenflächen möglichst nicht. Fällt viel Schnee sind insbesondere Koniferen von der Schneelast zu befreien.

November

Laub ist ein guter Frostschutz und kann bei Staudenbeeten liegen bleiben. Bei Rasenflächen hingegen sollte es baldmöglichst entfernt werden, da es sonst rasch zu Faul- und Kahlstellen führt.

Dezember

Kontrollieren Sie eingewinterte Pflanzen in ihrem Winterquartier. Sind sie etwa von Schädlingen befallen? In diesem Falle die betroffenen Triebe entfernen. Der Wurzelballen bei Topfpflanzen darf nicht feucht, aber auch nicht gänzlich ausgetrocknet sein.





Durch eine sorgfältige Planung
des Dachgartens können einladende
Wohlfühloasen entstehen



An einem warmen Sommerabend den Sonnenuntergang geniessen und das Panorama bestaunen – wer träumt nicht davon?

Eine begrünte Dachterrasse erfreut sich steigender Beliebtheit. Besitzer eines solchen Bijoux können sich glücklich schätzen. Auf der eigenen Terrasse lassen sich perfekt Kräuter und Gemüse kultivieren, womit beim nächsten BBQ mit exklusiver Frische gross aufgetrumpft werden kann.

Eine begrünte Dachterrasse bietet nicht nur ästhetische und ökologische Vorteile, sondern auch eine erhebliche Steigerung der Lebensqualität. Mit sorgfältig ausgewählten Pflanzen kann die Terrasse in ein grünes Paradies verwandelt werden, das als Rückzugsort vom hektischen Alltag dient. Blumen und Sträucher ziehen Bienen und Schmetterlinge an, was zur Biodiversität beiträgt und gleichzeitig Freude und Entspannung für den Betrachter bietet. Ausserdem tragen sie massgeblich zu einem besseren Mikro- sowie Wohnklima bei.

Sorgfältige Planung

Bei der Planung eines Dachgartens spielt der Aufbau eine zentrale Rolle. Nicht zu vernachlässigen ist die zukünftige Gewichtsbelastung. Es sollte geprüft werden, auf wie viele kg/m² die Terrasse ausgelegt worden ist. Allenfalls muss auf eine Leichtbauweise zurückgegriffen werden. Je nach Auswahl der Pflanzen, Ausstattungen und Bodenbelägen steigt das Gewicht an und belastet zusätzlich den Unterbau. Aus diesen Gründen kann es sich lohnen, einen Statiker beizuziehen.

Zuerst sollte die Dachhaut mit einer Schutzschicht vor Beschädigungen geschützt werden. Mit einer Drainageschicht wird überschüssiges Wasser von

der Dachfläche abgeleitet. Erst dann erfolgt der Aufbau der eigentlichen Nutzschicht. Es werden Pflanzflächen und Bodenbeläge erstellt.

Gestaltungselemente

Um sich im Sommer vor der Sonne zu schützen, empfiehlt es sich, Beschattungsmöglichkeiten einzuplanen. Es kann sich beispielsweise um eine Pergola handeln. Eine solche kann aus Stahl, Stein oder Holz erstellt werden. Dadurch entstehen Nischen und Räume zum Verweilen.

Die Auswahl der passenden Gartenmöbel schliesst die Planung der begrünten Terrasse ab. In einer neu entstandenen Nische kann eine bequeme Lounge oder ein Lesesessel platziert werden. Ein grosser Tisch füllt den gewonnenen Raum aus und ein neuer Outdoor-Essbereich entsteht.

Essenziell in der Umsetzung

Meist sind Dachgärten Wind und Wetter ausgesetzt. Dies ist bei der Pflanzenwahl zu berücksichtigen. Insbesondere grössere Exemplare wie Sträucher sollten vor dem Wind ausreichend geschützt oder befestigt werden können. Weil das Wasser auf Terrassen und in Pflanztrögen schneller versickert, beziehungsweise abgeleitet wird, sollte auf eine zuverlässige Wasserzufuhr geachtet werden. Hier empfiehlt sich ein Bewässerungssystem.

Bei der Auswahl des Bodenbelages ist an die Sonneneinstrahlung sowie die Erwärmung des Belages zu denken. Je dunkler der Belag, desto grösser die Erhitzung. Dies kann ein Barfusslaufen im Sommer verunmöglichen. Darüber hinaus sollten rutschfeste Materialien gewählt werden, um die Sicherheit bei Nässe zu gewährleisten.



Je nach Ausgangslage und Umsetzung ist eine Baubewilligung erforderlich. Dies sollte vor der Umsetzung überprüft werden. Weiter sollte beachtet werden, dass je nach Situation und Gegebenheit eine Absturzsicherung angebracht werden muss.

Hochbeet

Kräuter und Gemüse benötigen viel Licht und mögen keine Staunässe. Daher ist es wichtig, auf die rich-

tige Bodenbeschaffenheit, die Ausrichtung des Hochbeetes und die Wahl des Substrates zu achten. Eine zusätzliche Drainageschicht aus Blähton oder Kies hilft überschüssiges Wasser abzuführen. Eine Mulchschicht, z.B. aus gehäckseltem Chinaschilf, hilft bei der Feuchtigkeitsregulierung und mindert den Wasserverbrauch. Um für optimale Lichtverhältnisse zu sorgen, ist es ideal, das Hochbeet in Richtung Nord-Süd aufzustellen. Auch hier gilt es, die Tragfähigkeit des Unterbaus zu beachten.



i Eine Terrasse lässt auch nicht alltägliche Gestaltungen zu. Wie zum Beispiel, bei genügend Platz, eine üppige grossflächige Bepflanzung. Wasser ist ebenfalls vermehrt auf Terrassen anzutreffen. An heissen Sommertagen bietet ein eigener Badebrunnen eine willkommene Abkühlung. Wer wünscht sich das nicht?

